

Mathematikabitur

Beitrag von „MarieJ“ vom 3. Juni 2021 21:29

In NRW waren einige Aufgaben vor allem wegen eines bekloppten Sachzusammenhangs in der Vektorgeometrie schwer verständlich und ansonsten auf jeden Fall vom Schwierigkeitsgrad her machbar, aber im Vergleich zu den letzten Jahren schon an der oberen Kante. Auch die Bepunktung war wirklich blöd, weil es für vieles wenige Punkte gab und die Differenzierungsmöglichkeiten fehlten.

Außerdem ist es zwar mathematisch insgesamt weniger anspruchsvoll geworden, dafür müssen die SuS aber den GTR sicher bedienen können - und das ist nicht so selbsterklärend wie bei vielen anderen Geräten, die sie sonst so bedienen - und zusätzlich müssen sie die Operatoren aus dem Effeff beherrschen. Das können so manche altgediente Kolleg:innen immer noch nicht. (CAS haben nicht alle SuS, wohl aber einen graphikfähigen Taschenrechner.)

Da war es für manche früher deutlich einfacher, sie haben ein rechentechnisches Programm abgespult. Das geht heute nicht mehr, weil die Sachzusammenhänge immer viel mehr an Überlegungen erfordern.

Mein Matheabi 1980 war damit verglichen ein Witz, wobei es an meiner Schule tendenziell recht einfach war. Es gehört auch zur Wahrheit, dass die Unterschiede an den Schulen früher deutlich waren und an einigen Schulen eben genau die Dinge gepaukt wurden, die dann in den, von den Lehrer:innen selbst gestellten Aufgaben, vorkamen.

Im Allgemeinen fand ich die Petitionen auch übertrieben, in diesem Jahr würde ich mich aber der Schelte vor allem für den GK anschließen.

Es sollte der Ermessensspielraum genutzt werden, den man aber natürlich nicht nutzen kann, wenn Aufgaben aufgrund der geschwurbelten Aufgabenstellung kaum oder gar nicht bearbeitet wurden.